

Bayern

Führend bei privaten PV-Anlagen

[12.08.2026] Bayern führt im ersten Halbjahr 2026 beim Solarstromertrag privater Hausdachanlagen. Eine E.ON-Auswertung von DWD-Daten zeigt, wie stark die Erträge zwischen den Bundesländern variieren und welchen Beitrag eine typische zehn-kWp-Anlage leisten kann.

Private Photovoltaikanlagen haben in Bayern im ersten Halbjahr 2026 bundesweit den höchsten Solarstromertrag erzielt. Wie [E.ON](#) berichtet, erzeugte eine typische Hausdachanlage mit zehn Kilowatt peak (kWp) bis Ende Juni rund 6.090 Kilowattstunden (kWh) Strom. Damit löst Bayern das Saarland ab, das in der entsprechenden Auswertung für das erste Halbjahr 2025 noch auf dem ersten Platz lag.

E.ON hat für die Analyse die bis Mitte Juli veröffentlichten Daten des Deutschen Wetterdiensts (DWD) ausgewertet. Den Berechnungen zufolge reichte der Ertrag einer durchschnittlichen zehn-kWp-Anlage in Bayern rechnerisch aus, um den Strombedarf einer vierköpfigen Familie mit Wärmepumpe in einem neueren Einfamilienhaus für ein halbes Jahr zu decken. Zusätzlich ließe sich damit eine Strecke von rund 9.400 Kilometern mit einem Elektroauto zurücklegen. Die Anlage vermied nach der Berechnung außerdem rund 4,2 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Baden-Württemberg auf dem zweiten Platz

Auf dem zweiten Rang folgt Baden-Württemberg mit 6.035 kWh. Das Saarland erreichte mit rund 5.790 kWh Platz drei. Schleswig-Holstein kam mit 5.770 kWh auf den vierten Rang. Die CO₂-Einsparung lag in Baden-Württemberg ebenfalls bei 4,2 Tonnen. Für das Saarland und Schleswig-Holstein errechnete E.ON jeweils rund vier Tonnen.

Bundesweit erzeugte eine durchschnittliche private Photovoltaikanlage im ersten Halbjahr 5.735 kWh Solarstrom. Dabei vermied sie nach der E.ON-Berechnung rund vier Tonnen CO₂-Äquivalente. Die Werte beziehen sich auf Anlagen mit einer Leistung von rund zehn kWp im Heimsegment. Balkonsolaranlagen flossen nicht in die Auswertung ein.

Der Mai war im ersten Halbjahr der ertragreichste Monat. Den höchsten Monatswert erreichten private Anlagen in Schleswig-Holstein mit rund 1.566 kWh. Bayern folgte mit 1.484 kWh, Mecklenburg-Vorpommern mit 1.464 kWh. Damit lagen die drei höchsten Monatserträge der ersten sechs Monate allesamt im Mai.

Verwendete Zahlen

Für die Berechnung legte E.ON eine durchschnittliche Anlagenleistung von zehn kWp zugrunde. Der Wert orientiert sich an einer Auswertung des Marktstammdatenregisters der [Bundesnetzagentur](#) für das Heimsegment nach Angaben des [Bundesverbands Solarwirtschaft \(BSW Solar\)](#). Die CO₂-Einsparung berechnete das Unternehmen anhand des Nettovermeidungsfaktors des [Umweltbundesamts](#). Für den Verbrauch eines Elektroautos nutzte E.ON Angaben des [Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg \(ifeu\)](#).

Für den modellierten Vier-Personen-Haushalt setzte E.ON einen jährlichen Stromverbrauch von 4.000 kWh sowie weitere 4.500 kWh für die Wärmepumpe an. E.ON-Deutschland-Chef Filip Thon verweist zudem auf die zunehmende Nutzung des Solarstroms im eigenen Haushalt. Batteriespeicher, Elektroautos und Wärmepumpen könnten demnach flexibel gesteuert werden und damit auch zur Netzentlastung beitragen.

(th)

Stichwörter: Photovoltaik | Solarthermie, E.ON, Bayern